



Juli 2000

Nr. 2

Liebe SGGT-Leute

Das zweite **intern** ist da – zusammen mit einem **Brennpunkt**, dem einzigen dieses Jahres. Seit dem Symposium in Salzburg ist bei uns auf der Redaktion die europäische Zusammenarbeit schon spürbar. Bis zur MV wissen wir mehr...

Liebe Mitglieder, nach euren überschwänglichen Reaktionen auf unser erstes **intern** bitten wir euch inständig um etwas mehr Zurückhaltung. All die farbenprächtigen Blumensträuße, die vielen anregenden Schreiben, die abertausenden von Haikus ... Dass ihr unsere Arbeit so honorieren würdet, hätten wir nie erwartet und motiviert uns enorm. Der Post wurde das Ganze jetzt zu viel – und ob Ihr's glaubt oder nicht – sie hat uns das Postfach gekündigt! Auf unsere Nachfrage hin erklärte sie, dass am Hauptbahnhof die Postfächer abgerissen werden, zwar einige neue zur Verfügung stehen, diese aber nur noch an Kunden abgegeben werden, bei denen der soeben beschriebene Zustand tatsächlich Realität ist. Bei uns sei dieser Bedarf jedoch klar nicht festzustellen. Leider, leider!

Wir haben uns selbstverständlich nach einem neuen Postfach umgesehen – etwas mehr in der Peripherie – halt nicht mehr am HB ZH! Und somit, liebe SGGT-Leute, kann euch weiterhin nichts hindern, aktiv am Inhalt des **intern** mitzuarbeiten und für einen regen Informationsaustausch untereinander zu sorgen. Das zumindest ist unser grosser Wunsch an jedes einzelne Mitglied.

Unsere Dolmetscherin ist dafür besorgt, eine gute, fehlerfreie französische Übersetzung abzuliefern. Bei der Umsetzung ihrer E-Mails bis zum Endprodukt der Ausgabe schleichen sich aber immer wieder irgend welche ärgerlichen Fehler ein. Bisher hat sich jedoch kein Mitglied aus der Romandie bereit erklärt, tatkräftig in der Redaktion mitzuarbeiten und zu helfen, diese Fehler zu verhindern. Wir freuen uns auf eine Kollegin oder einen Kollegen, denn es mangelt auch an Beiträgen in französischer Sprache.

Viel Spass beim Lesen! Aber noch viel mehr Spass macht Selber-Aktiv-werden ...

In diesem Sinne:

Kathrin Roth-Staudacher



Juillet 2000

No 2

Chers membres SPCP

Voici le deuxième interne... et l'unique Brennpunkt de l'année. Depuis le symposium à Salzburg, nous ressentons déjà, à la rédaction, la collaboration européenne. Nous en saurons plus à la prochaine AG.

Chers membres, votre enthousiasme débordant face à notre premier interne nous réjouit beaucoup, mais s'il vous plaît, un peu de retenue tout de même! Ces magnifiques bouquets de fleurs, cette abondance de lettres d'encouragement, ces milliers de haïkus... Nous ne nous attendions pas à tant de réactions, mais elles nous honorent et nous motivent beaucoup. La poste, quant à elle, y a réagi aussi: croyez-le ou non, mais elle nous a retiré notre case postale! Nous lui avons demandé des explications, à quoi elle nous a répondu que les cases postales de la gare principale de Zurich seront détruites, que de nouvelles seront mises en place mais qu'elles seront réservées aux clients recevant vraiment beaucoup de courrier. En effet, ce n'est pas notre cas. Malheureusement!

Alors nous avons bien sûr cherché une autre case postale, plus proche. Ce ne sera plus pareil; toutefois, chers membres, rien ne peut plus vous empêcher d'être actif, de participer à la rédaction de l'interne ou de vous échanger des flots d'informations. Du moins, c'est ce que nous souhaitons à chacun de vous.

Malgré les traductions françaises parfaites qui nous parviennent, des fautes se faufilent toujours dans le texte entre la réception par e-mail et l'impression. Aucun membre de la Romandie ne s'est encore déclaré prêt à nous aider à la rédaction et à éviter ces erreurs regrettables. Nous souhaiterions aussi davantage de textes en français, alors, chers collègues francophones, venez nous en aide!

Bonne lecture! Et pensez à devenir actif!!

A bon entendeur salut!

Kathrin Roth-Staudacher



Luglio 2000

No 2

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Leute – who 's who?	4
PCA-Szene – was läuft?	8
Inserate – was gibt's?	11
Literatur – und mehr?	12
Haiku – was meinst du?	13
Agenda – wann, was, wo?	14
Impressum	16

Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	3
Membres – infos	4
Sur la Scène – de l'APC	8
Annonces – quoi de neuf?	11
Bibliographie – et divers?	12
Haiku – qu'en penses-tu?	13
Agenda – quand, quoi, où?	14
Impressum	16

Vorstand

Catherine Iseli

Seit der letzten MV arbeitet der Vorstand in **reduzierter Zusammensetzung** – das siebte Vorstandsmitglied liess sich bis jetzt trotz gezielten Anfragen und dem allgemeinen Aufruf im letzten «intern»-Versand nicht finden. Obwohl die Arbeit auf sechs Personen verteilt nicht weniger wird, haben wir es gewagt, weniger Vorstandssitzungen durchzuführen und die Sitzungsdauer zu kürzen – «Notsitzungen» können jederzeit eingeschoben werden. Die Sitzungen im Januar und März verliefen speditiv und produktiv:

- **Planung der nächsten MV vom 4. November:** An der MV werden wichtige Themen wie das Institut und die Umstrukturierung der SGGT auf der Traktandenliste stehen. Übrigens: Anträge sind bis 6 Wochen vorher schriftlich einzureichen.
- **Symposium in Salzburg:** Wir wünschen uns eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit; die regelmässige Planung und Durchführung von Treffen oder Symposien gemeinsam mit den Verbänden aus Deutschland und Oesterreich sind vorgesehen. Die Brennpunktredaktion setzt sich ebenfalls mit Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen auseinander.
- **Jahresretraite (19.-21. Mai):** Wir haben uns erneut intensiv mit den Fragen der Organisationsentwicklung beschäftigt. Im August wird ein gemeinsamer Arbeitstag mit der GEKOM stattfinden (Auftrag an den Vorstand von der letzten gemeinsamen Sitzung mit den Kommissionen). Wir sind der Meinung, dass der Schritt von der ehrenamtlichen Funktionärstätigkeit zur Professionalisierung bald passieren muss. Für die notwendige Umstrukturierung und den damit verbundenen interessanten Prozess werden, sobald die MV über den Weg entschieden hat, vier neue Vorstandsmitglieder gesucht: Anne Wunderle, Paula Ritz und Catherine Iseli treten auf die MV vom 4.11. aus dem Vorstand aus.
- **Berufspolitik:** Die FSP hat in einer Vernehmlassung innerhalb der Gliedverbände die Meinungen über das «Kompetenzprofil Psychologie» eingeholt. Das Profil soll die Kompetenzen von PsychologInnen nach dem Universitätsstudium aus der Sicht der FSP beschreiben. Zudem führt die FSP eine Bedarfs- und Ressourcenerhebung zum Thema «Notfallpsychologie» durch. Ich werde der FSP nach den Som-

merferien eine Liste mit Fachpersonen für Notfallpsychologie aus der SGGT zustellen (s. den entsprechenden Aufruf in dieser Nummer).

Regionalgruppe Graubünden

Esther Rageth-Zulauf

Das neue «SGGT-intern» und die Aufforderung an die Regionalgruppen, sich kurz vorzustellen, hat in Chur Bewegung ausgelöst.

Unsere Regionalgruppe ist eine 9er-Gruppe von beraterisch und therapeutisch tätigen SGGT-Mitgliedern.

Die berufspolitische Situation im Kanton GR ist für PsychologInnen und für PsychotherapeutInnen seit Jahren durch eine fortschrittliche Gesetzgebung geregelt. Dies und die Bündner Vereinigung für Psychotherapie, welche sich in der kantonalen Berufspolitik klar als Berufsverband positioniert und die bei berufspolitischen Entscheidungen vom Kanton angehört wird, bedeutet für die Regionalgruppe, dass sie sich in der kantonalen Berufspolitik nicht eigentlich engagieren muss.

Seit Jahren haben wir SGGT-Mitglieder uns mehr oder weniger sporadisch zu gemeinsamen Mittagessen getroffen. Heute ist nun die Idee entstanden, das gemeinsame Tun auf eine weitere Ebene auszuweiten. Wir wagen den Versuch, uns auf der fachlichen Ebene zu begegnen und nehmen uns vor, miteinander Literatur zu lesen und zu diskutieren, miteinander Erfahrungen mit Medien, die wir als personenzentrierte BeraterInnen und TherapeutInnen gebrauchen, auszutauschen.

Vielleicht entsteht in einer solchen Begegnung auch mal ein Haiku oder sonst etwas, das eine «SGGT-intern»-Meldung wert wäre.

Internet-Auftritt und -nutzung

Regula Haefeli

Das Internet ist einerseits ein Medium, das wir zur Selbstdarstellung der SGGT nutzen können und andererseits kann es uns helfen, uns innerhalb der Gesellschaft besser zu vernetzen. Ein grosser Schritt wurde bereits getan. Die SGGT hat eine Homepage mit SGGT-Infos, Weiterbildung, SGGT-Adressen, Angaben zum Personenzentrierten Ansatz, NEAPCCP, etc.

Auf eine Anfrage aus der Redaktion hin bin ich bereit, mich zusammen mit anderen Interessierten dem Auftritt und der Nutzung

des Internets anzunehmen. Welche Weiterentwicklungen wären wünschbar? Was könnte für die SGGT sinnvoll sein? Wer Ideen oder Wünsche dazu hat, wird gebeten, mir diese mitzuteilen:

Tel. 01/381 30 31, Mo-Fr 8-9 Uhr, oder E-Mail: regula.haefeli@bluewin.ch

AusbilderInnen-Treffen vom 24./25. März 2000 Schloss Münchenwiler/BE

Rosina Bossi

Das Hauptthema des ersten Tages des zweitägigen AusbilderInnen-Treffens war unser zukünftiges Qualitätsmanagement.

Wir kamen zu einer Zielvereinbarung, in der wir festlegten, welche Richtung wir in Sachen QM einschlagen wollen. Es soll ein Prozess in Gang gesetzt werden:

Die Fragebogen werden von den AusbilderInnen bis zum nächsten AusbilderInnen-Treffen nochmals getestet und verbessert. Über Änderungsvorschläge wird am nächsten AusbilderInnen-Treffen entschieden. Ab 2001 müssen alle KursanbieterInnen die Fragebogen gebrauchen:

- a) zur Rückmeldungen an TrainerIn, Selbstkontrolle
- b) als Fremdkontrolle: hier wird 2001 ein Pilotversuch unter AusbilderInnen gestartet. Das so erarbeitete System wird später für alle KursanbieterInnen gelten.
- c) als Daten an die AKW. Ihr Verwendungszweck (z.B. Studie) muss noch geklärt werden.

Am AusbilderInnen-Treffen beschäftigten uns im weiteren folgende Themen:

- Koordination Kursprogramm 2001
- Koordinationsaufgaben AusbilderInnen-Gremium
Philippe Wandeler stellt sich für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung!
- Vereinheitlichung von Ausbildungstarifen. Wo ist sie sinnvoll und wo sind Tarife individuell zu gestalten?
- Austausch über Theorievermittlung in Ausbildungsphase 1 und 2
- Struktur des AusbilderInnen-Treffens: immer mehr Aufgaben sind zu bewältigen. Wie können wir diese möglichst effizient lösen, ohne dass die gute Arbeitsatmosphäre darunter leidet?

Wir waren alle zufrieden mit dem zweitägigen Treffen. Wir haben viel gearbeitet. Zudem blieb Zeit, sich informell auszutauschen, und auch das gesellige Zusammensein hatte seinen Platz.

Comité

Catherine Iseli

Depuis la dernière AG, le Comité travaille en nombre réduit: impossible de trouver un 7^e membre, malgré des demandes spécifiques et l'appel officiel dans le dernier **interne**. Bien que le travail maintenant réparti sur six n'en soit pas moindre, nous nous sommes permis de réduire le nombre de réunions ainsi que leur durée. Cependant, il est possible d'organiser une réunion extraordinaire en tout temps. Les réunions des mois de janvier et de mars furent brèves mais très productives:

- **La prochaine AG aura lieu le 4 novembre:** Des thèmes importants comme l'Institut et la restructuration de la SPCP figureront à l'ordre du jour. Rappel: toute proposition doit être faite par écrit au plus tard 6 semaines avant l'AG.
- **Congrès à Salzbourg:** Nous souhaitons poursuivre la collaboration avec les associations allemande et autrichiennes et prévoyons déjà d'autres réunions communes. La rédaction du **Brennpunkt** réfléchit elle aussi aux possibilités d'utiliser nos ressources en commun.
- **Retraite annuelle (19-21 mai):** Nous avons à nouveau discuté sérieusement du développement organisationnel. Au mois d'août, nous passerons une journée entière avec la Gekom (tâche remise au Comité lors de la dernière réunion commune avec les commissions). Nous pensons qu'il est temps de franchir le pas du travail bénévole vers le professionnel. Quatre nouveaux membres sont recherchés afin d'entamer la restructuration et tout le processus qui s'en suit car Anne Wunderle, Paula Ritz et Catherine Iseli démissionneront du Comité à l'AG du 4.11.
- **Politique professionnelle:** La FSP a lancé une procédure de consultation au sein des associations membres afin de sonder leur opinion sur «le profil des compétences en psychologie». Le profil doit décrire, dans la perspective de la FSP, les compétences des psychologues à la fin du parcours universitaire. En outre, la FSP établit une liste de personnes soit pratiquant la «psychologie d'urgence», soit en ayant besoin, comme client. Je me charge d'envoyer à la fin des vacances d'été une liste des personnes de la SPCP spécialisées en psychologie d'urgence (voir l'appel à l'inscription dans ce numéro).

Groupe régional Grisons

Esther Rageth-Zulau

Le nouveau **SPCP-interne** ainsi que la demande aux groupes régionaux de se présenter a provoqué quelques changements à Coire.

Notre groupe régional est composé de 9 conseillers ou thérapeutes SPCP.

La situation professionnelle des psychologues et psychothérapeutes dans le canton GR est déjà réglée depuis bon nombre d'années grâce à une législation en avance sur son temps. Cette situation ainsi que l'existence de l'Association grisonne pour la psychothérapie, qui s'affiche clairement comme union professionnelle et qui est prise en compte lors de décisions cantonales de politique professionnelle, permet au groupe régional de ne pas devoir s'engager dans la politique professionnelle cantonale.

Pendant des années, les membres de la SPCP ont organisé des rencontres plus ou moins sporadiques. Aujourd'hui, nous souhaitons faire de ces rencontres des réunions spécialisées où nous lirons et discuterons la littérature spécialisée et où nous échangerons nos expériences avec les médias, outils souvent utilisés par les conseillers et les thérapeutes.

Peut-être qu'un haïku, ou tout autre chose qui vaudra une petite place dans l'**interne**, surgira de l'une de ces réunions.

L'internet et son utilisation

Regula Haefeli

L'internet est un outil qui nous permet d'une part de présenter la SPCP vers l'extérieur et d'autre part de mieux nous connecter à l'intérieur même de la société. Nous avons déjà beaucoup avancé: la SPCP a ouvert un site avec des informations générales, des informations sur la formation, sur l'approche centrée sur la personne, des adresses SPCP, des liens avec le NEAPCCP, etc.

Sur demande du secrétariat, je me propose, avec toute autre personne intéressée, à développer le site internet de la SPCP. Que pouvons-nous améliorer? Qu'est-ce qui serait souhaitable pour la SPCP? Toutes vos idées et vos souhaits m'intéressent. Téléphonnez-moi au 01381 30 31 du lundi au vendredi entre 8 h et 9 h ou écrivez-moi à regula.haefeli@bluewin.ch

Réunion des formatrices et formateurs le 24/25 mars 2000 au château Münchenwiler/BE

Rosina Brossi

Le sujet principal de la première journée de notre réunion de 2 jours a été la future gestion de qualité.

Nous nous sommes mis d'accord sur la direction que doit prendre la gestion de qualité. Un procédé sera mis en marche:

Les questionnaires seront retestés et améliorés par les formateurs d'ici la prochaine réunion. D'éventuels changements seront décidés à la prochaine réunion. A partir de 2001, tous les animatrices et animateurs devront utiliser les questionnaires:

- a) comme contrôle pour les formateurs, comme auto-évaluation
- b) comme évaluation pour quelqu'un d'autre; un projet pilote sera mis en place en 2001 parmi les formateurs. Le système amélioré sera ensuite obligatoire pour tous les formateurs
- c) pour que la CFP puisse utiliser les données, par exemple dans une étude

Voici les autres thèmes sur lesquels nous nous sommes penchés lors de la réunion :

- coordination du programme des cours 2001
- coordination dans la conférence des formatrices et formateurs
Philippe Wandeler se propose pour les deux années à venir!
- Uniformisation des prix des cours: quand est-elle justifiée et quand les formateurs doivent-ils eux-mêmes fixer les prix?
- Echanges d'idées sur l'enseignement de la théorie dans les cycles de formation I et II
- Structure de la réunion des formatrices et formateurs: toujours plus de problèmes se posent. Comment pouvons-nous les résoudre sans affecter la bonne atmosphère de travail?

Nous étions tous satisfaits de la réunion qui a exigé beaucoup de travail, mais qui a permis de faire des rencontres informelles, un aspect très agréable du point de vue social.

Neumitglieder

Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Präsidenten zuhanden des Vorstandes einzureichen, der darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen:

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab **1. September 2000** definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

Aubry-Loup Yolande

Montemblon 7, 1724 Montevraz

Arroyo Martha

Chemin du Furet 2, 1818 Lausanne

Benz Meinrad

Aeschstrasse 38, 5610 Wohlen

Bressoud Pierre-Olivier

Imp. du Riant-Coteau 3, 1700 Fribourg

Facetti Trudy

alte Sulzbacherstrasse 24, 8610 Uster

Favre Michel

Route Préalpes 47, 1723 Marly

Gossmann Alexandra

Michelstrasse 2, 8045 Zürich

Kassis-Filippatou Maria

Fürstensteinerstrasse 63, 4053 Basel

Meyer-Wipfli Jacqueline

Hadlaubstrasse 7, 8044 Zürich

Paccard Nicolas

Route Aigle 7, 1880 Bex

Papaux Catherine

Avenue du Midi 33, 1700 Fribourg

Rossier Anna

Pré-d'Emoz 10, 1860 Aigle

Rossier Laurent

Pré-d'Emoz 10, 1860 Aigle

Rossier Valérie

Avenue de Béthusy 52, 1012 Lausanne

Scheidegger Robert

Obere Geissburg 6, 6130 Willisau

Wust Natacha

Route de Bienne 78, 2560 Nidau

Zurich Françoise

Rue Guilliman 3, 1700 Fribourg

Nouveaux membres

Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit au président à l'intention du comité. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP:

Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le **1er septembre 2000**.

Zertifikat «GesprächspsychotherapeutIn SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats «GesprächspsychotherapeutIn SGGT»:

Die Mitglieder der VAT haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses «intern» die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen zuhanden des Vorstands Einspruch zu erheben. Im Fall eines Einspruchs legt der Vorstand den Fall der VAT vor. Ohne Einspruch wird das Zertifikat durch die Anerkennungskommission überreicht. Es ist erwünscht, dass sich neuzertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten VAT kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

Frei Grob Ezia

Schönrütirain 4, 6045 Meggen

Gasser Anita

Brugerastrasse 18, 3186 Düringen

Lehner Zimmermann Karin

Unterdorf 143, 8933 Maschwanden

Other Katharina

Bodenacherstrasse 84, 8121 Benglen

Stengler Renate

Könizstrasse 53, 3008 Bern

Wasem Bernhard

Schauburg 4c, 6331 Hünenberg

Zimmermann Eva

Rte de camp du Mont 1A
1754 Avry-sur-Matran

Certificat «Psychothérapeute SPCP/SGGT»

La Commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat «Psychothérapeute SPCP/SGGT»:

Les membres de l'AFT ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée auprès du comité dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'«interne». En cas d'opposition, le comité soumet le cas à l'AFT. En l'absence d'opposition, la Commission de reconnaissance décerne le certificat. Il serait souhaitable que les collègues certifié(e)s se présentent brièvement lors de l'AFT suivante; le comité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

Vorstand /Comité

Bacher Bettina
Seetalstrasse 4
5630 Muri
Tel. G 056/664 31 11
Tel. P 056/664 58 51
Fax G 056/664 57 46
email: pfap-seminare@bluemail.ch

Clausen Pierre-Robert
Bernstrasse 7
8952 Schlieren
Tel./Fax G 01/730 08 01
Tel. P 01/730 05 92
email: ccclausen@datacomm.ch

Dörr Raimund
Steigstrasse 26
8200 Schaffhausen
Tel. G 052/624 97 82
Fax 052/625 08 00
email: raimund.doerr@email.ch

Iseli Bolle Catherine
Asylstrasse 34
8708 Männedorf
Tel. P 01/921 10 88
Fax 01/921 10 89
Tel. G 01/932 47 77
email: iseli.bolle@dplanet.ch

Ritz Paula
Rössligasse 8
8001 Zürich
Tel. 01/252 40 12
Fax 01/683 15 42

Wunderle Anne
Frohburgstrasse 95
8006 Zürich
Tel. G 01/363 56 96
Tel. P 01/362 36 96
Fax 01/362 36 80
email: wunderle@bluewin.ch

Mitglieder / Membres Ressorts

Kontakt zur AWK (Aus- und Weiterbildungskommission) /
Contact avec la CFP (Commission formation et perfectionnement)
Kontakt zur CCL (Commission des cantons latins) /
Contact avec la CCL (Commission des cantons latins)

PCA ausserhalb der Psychotherapie / *ACP en-dehors de la psychothérapie*
Kontakt zur BSK (BeraterInnenkommission) /
Contact avec la CRA (Commission de la relation d'aide)
KOI (Kommission für Öffentlichkeitsarbeit) /
CPI (Commission pour la publicité et l'information)

Kontakt zur BEKO (Berufspolitik-Kommission) /
Contact avec la CPP (Commission de la politique professionnelle)
Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*

Kontakt zur AK (Anerkennungskommission) /
Contact avec la CR (Commission de reconnaissance)
Kontakt zur Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» /
Contact avec la commission de rédaction de l'»interne» et du «Brennpunkt»
Kontakt zur KQLF (Kommission für Qualität, Lehre und Forschung) /
Contact avec la CQER (Commission qualité, enseignement, recherche)

Finanzen / *Finances*
Kontakt zum Sekretariat/*Contact avec le secrétariat*

Kontakt zur BK (Beschwerdekommission) /
Contact avec la CL (Commission des litiges)
Kontakt zu AusbilderInnen /
Contact avec les formatrices et formateurs
Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*
Kontakt zur RK (Rekurskommission) /
Contact avec la CdR (Commission de recours)

Aus- und Weiterbildungskommission AWK / Commission formation et perfectionnement CFP

Kontaktperson: Lottaz Angelo
Personne à contacter: Hochfeldstrasse 31, 3012 Bern, Tel. G 031/390 50 62

Anerkennungskommission AK / Commission de reconnaissance CR

Kontaktperson: Lüscher Hugo
Personne à contacter: Schwandelstrasse 19, 8800 Thalwil, Tel./Fax G 01/272 48 30
Tel. P 01/720 61 16, email: luescherhal@bluewin.ch

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Information KOI / Commission pour la publicité et l'information CPI

Kontaktperson: Clausen Pierre-Robert
 Personne à contacter: Vorstand / Comité

Beschwerdekommision BK / Commission des litiges CL

Kontaktperson: Brossi Rosina
 Personne à contacter: Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel, Tel. 061/691 08 46

Commission des cantons latins CCL

Personne à contacter: Favarger Dinah
 Kontaktperson: Route du Vallon 8, 1224 Chêne-Bougeries
 Tel. G 022/348 10 06, Tel. P 022/349 68 44, Fax 022/348 28 86

Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» / Commission de rédaction de l'«interne» et du «Brennpunkt»

Hofer Helene Wesemlinstrasse 63a, 6006 Luzern
 Tel. P 041/420 80 21, Tel. G 031/632 36 04, email: hofer_weyerermann@freesurf.ch

Letzel Margarethe Zürichstrasse 28, 6004 Luzern, Tel. G 041/410 48 58
 Fax 041/240 04 24, email: m.letzel@bluewin.ch

Kontaktperson: Roth Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 01/361 37 06,
 email: kathrin_roth@hotmail.com

Personne à contacter: Pour la Suisse romande
 vacant

BeraterInnenkommission BSK / Commission de la relation d'aide CRA

Kontaktperson: Gasser Peter, Klybeckstrasse 9, 4057 Basel,
 Tel. G 061/402 04 95, Di + Do
 Tel. P 061/68155 40

Personne à contacter: Thérèse Dällenbach, Rue St.Pierre 2, 1700 Fribourg, Tel. 026/323 24 25

Berufspolitik-Kommission BEKO / Commission de la politique professionnelle CPP

Kontaktperson: Grob-Bertsch Fränzi
 Personne à contacter: Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil, Tel./Fax 055/210 11 16

Kommission für Qualität, Lehre und Forschung KQLF / Commission qualité, enseignement et recherche CQER

Diese Kommission ist momentan suspendiert. Qualitätsmanagementaufgaben werden weiterhin durch einzeln definierte Personen übernommen.

Cette commission est momentanément suspendue. La gestion de qualité continuera à être prise en main par des personnes individuelles.

Rekurskommission RK / Commission de recours CdR

Kontaktperson: Walder-Binder Madeleine
 Personne à contacter: 8639 Faltigberg-Wald
 Tel. P 055/246 20 10, Tel. G 01/937 45 20, Fax 055/256 63 43

Regionalgruppen / Groupes régionaux

Aargau	vakant
Basel	Haemmerli Silvia, Brüelmatten 1, 4410 Liestal, Tel. 061/902 01 39 Söhnlin Eleonore, Birsstrasse 212, 4052 Basel, Tel. 061/312 60 90
Bern/Solothurn	Klingenbeck Peter, Rietelstrasse 19, 6252 Dagmersellen, Tel. 062/756 53 17
Graubünden	Rageth Esther, Calunaweg 11, 7000 Chur, Tel. 081/353 36 94
Ostschweiz	Sigrist Markus, Hauptstrasse 9, 9042 Speicher, Tel. 071/344 40 93
Suisse romande	Christen Daniel, Ch. Crêt-Rouge 5, 1073 Savigny, Tel. 021/781 10 31
Zentralschweiz	vakant
Zürich	Schmider-Stephan Doris, Asylstrasse 46, 8708 Männedorf, Tel. 01/920 56 80
Ticino	Cima-Vairora Linda, Via San Gottardo, 6598 Tenero, Tel. 091/745 48 71

Delegierte der SGGT in der Delegiertenkammer des SPV / Délégué(e)s SPCP auprès de l'ASP

Grob-Bertsch Fränzi	Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil, Tel./Fax 055/210 11 16
---------------------	--

Delegierte SGGT in der Schweizer Charta für Psychotherapie / Délégué(e)s SPCP auprès de la Charte Suisse pour la Psychothérapie

Dörr Raimund	Vorstand / Comité
--------------	-------------------

Delegierte der PsychologInnensektion der SGGT in der FSP / Délégué(e)s de la Section des Psychologues de la SPCP auprès de la FSP

Cavadini Franco	Rue St. Laurent 4, 1207 Genève, Tel. G 022/735 11 94, P/Fax 022/735 33 88
Düllli-Loher Karl	Freienstrasse 8, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 03

Arbeitsgruppe «PCA in Schule und Erziehung» / Groupe de travail «ACP dans l'enseignement»

Kontaktperson:	Ludwig-Tauber Marianne
Personne à contacter:	Wildermettweg 59, 3006 Bern, Tel. 031/351 65 67, Fax 031/351 65 69 email: Marianne.Ludwig@yahoo.com

Sekretariat SGGT / Secrétariat SPCP

Schoffeggasse 7, 8001 Zürich
Tel. 01/251 60 80, Fax 01/251 60 84
email: sggtspcp@access.ch
http://www.sgg-t-spcp.ch

Offen am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Ouvert le mardi et le jeudi de 9.30 à 11.30 heures

Sekretärinnen/Secrétaires:	Agnes Kraft Osagiobare, Susanne Cajoos
----------------------------	--

Aufbaucurriculum Kinder- und Jugendpsychotherapie 21. Januar bis 10. November 1999

Catherine Iseli

Der nachfolgende Bericht beschreibt, wie das «Lernen übers Erleben» auch im zweiten Teil des Kompaktcurriculums «Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen» ein wesentlicher Faktor ist. Kombiniert mit den Theoriebeiträgen, den Rollenspielen und dem engen Bezug zur eigenen therapeutischen Tätigkeit stellt dieses Ausbildungselement eine grosse Bereicherung der SGGT-Auswahl dar.

Cours de base - Thérapie avec enfants et adolescents Séminaire du 21 janvier – 10 novembre 1999

Le rapport ci-dessous montre pourquoi le fait d'apprendre à partir de l'expérience vécue est aussi un facteur important dans la deuxième partie du cours «Psychothérapie avec enfants et adolescents». Composé de théorie, de jeux de rôles et d'un lien étroit avec sa propre activité thérapeutique, cet élément de formation enrichit la palette de cours qu'offre la SPCP.

Im Sommer 1997 habe ich nach dem Abschluss des Kompaktcurriculums Kinder- und Jugendpsychotherapie bereits einmal im Brennpunkt die Qualität dieser Fortbildung beschrieben. Nun habe ich die Fortsetzung besucht – eine Fortsetzung, die nicht einfach «mehr vom Gleichen» bot, sondern eine Vertiefung, Verdeutlichung, Erweiterung und erneute Sensibilisierung ermöglichte.

Seit Jahren arbeite ich in der psychotherapeutischen Arbeit mit ganz jungen, aber auch mit erwachsenen Menschen; in letzter Zeit vermehrt mit Menschen im Altersabschnitt ihres Lebens. Ich erlebe so auf eindrückliche Art, wie die Themen einander einerseits gleichen, andererseits aber das «Lebensgefühl» und das Eingebundensein ins Bezugssystem grosse Veränderungen erfährt.

Wie verschieden sich die «Lebens- und Systemschauplätze» anfühlen können... dass sich die Empathie der Therapeutin auf das innere Erleben zu richten hat, ist schwierige und spannende Essenz der therapeutischen Arbeit.

Hier ist den TrainerInnen der beschriebenen Fortbildung etwas Wesentliches gelungen:

Sie haben uns das Erleben und damit eine vertiefte Ebene des Verstehens ermöglicht. Sie haben den Mut gehabt, uns lange im Kind-sein, Jugendliche-sein, Eltern-sein verharren zu lassen, uns zuerst einmal erleben zu lassen, wie es sich in dieser Lebenssituation anfühlt, bevor wir auf die TherapeutInnenebene gingen.

Ich werde in einigen konkreten Beispielen beschreiben, wie sich dieses «Lernen durch Erleben» bei mir persönlich ausgewirkt hat.

1. Seminar: «Das Symptom, das Kind und sein Bezugssystem»

Durch Rollenspiele, das Aufstellen von Systemen und Einfühlen ins Kind, in das Symptom und in die Mitglieder des Systems wurde die (hilfreiche) Bedeutung des Symptoms deutlich. Es wurde spürbar, welche Auswirkungen das Verschwinden des Symptoms auf das System hätte und welche Entwicklung das System braucht, um das Symptom «loslassen» zu können.

Die personenzentrierte Haltung muss nicht nur auf den Symptomträger (in unserer Arbeit meistens das Kind), sondern auf das Bezugssystem angewendet werden.

2. Seminar: «Therapeutische Möglichkeiten bei körperlicher Gewalt und sexueller Ausbeutung»

Hier ging mir eine «Erlebensübung» besonders unter die Haut: Eine Mutter erlebt, wie das Kind ihr beim Frühstück «etwas» sagen will, sie weiss aber nicht, was es ist. Das Kind (resp. die KursteilnehmerIn in der entsprechenden Rolle) hat vorher durch die Anweisung der Trainerin erfahren, was es der Mutter sagen möchte: Dass der Vater jeweils dann, wenn die Mutter abends arbeitet, so eigenartige Sachen mit dem Kind macht, es überall anfasst und dazu so seltsam schnauft...

Ich habe in der Rolle der überarbeiteten Mutter leibhaftig gemerkt, wie ich nicht hören wollte, was mir das Kind sagen will; wie ich Angst bekam, es komme etwas Fürchterliches auf mich zu, wie es mir den Atem verschlug – und ich habe meine Mitspielerin in der Rolle des Kindes mit den Tränen kämpfen sehen, um Worte ringen hören, habe seine Scham und Schuldgefühle gespürt, nachdem «es» gesagt war und wie es am liebsten alles wieder hätte zurücknehmen wollen.

Dieses Erleben in der Übung machte deutlich, worauf sich die Empathie der Therapeutin zuerst richten muss, bevor «gehandelt» werden kann.

3. Seminar: «Therapie mit Jugendlichen»

Nach den Seminarübungen habe ich das «egozentrische Weltbild» einer Jugendlichen, das ich selbst fast vergessen hatte,

wieder gespürt. Die «Zeitrafferübung», die ein Durchlaufen der Lebensgefühle vom Säugling bis zum Jugendlichen ermöglichte (und die entsprechende Erfahrung der Eltern und Geschwister), brachte auch in unserer Gruppe das Lebensgefühl der Jugendlichen wieder hervor: Zum ersten Mal seit langem kam ich massiv zu spät in eine Fortbildungsveranstaltung mit folgendem Gefühl: «Die sollen ja nicht motzen... bei dem schönen Wetter ist es sowieso daneben, so früh anfangen zu müssen...».

Einige GruppenteilnehmerInnen berichteten gutgelaunt von spontanen Feten am Voraabend, die dazu führten, dass zu viel Alkohol und zu wenig Schlaf herauschaute.

Wo wir anfangs dachten, Therapie mit Jugendlichen sei «schwierig», hofften wir nach dem Seminar auf Anmeldungen von Jugendlichen, um an ihrem Weg und ihrem spannenden inneren Erleben teilhaben zu können.

Den drei mehrtägigen Seminaren folgte nach etwa zwei Monaten jeweils ein themenspezifischer Supervisionstag, der uns eine Vertiefung und praktische Einbindung des Seminarthemas ermöglichte. Und natürlich war dieser Tag jeweils zu kurz, und es konnten niemals alle Fragen beantwortet werden.

Bei allem positiven Hervorheben des Erlebens ist es mir wichtig zu betonen, dass sich die Veranstaltung an Fachleute richtete, mit dem Ziel, deren Kompetenz in der psychotherapeutischen Arbeit zu erhöhen, und dass dieses Ziel auch erreicht wurde. Dies, um dem Missverständnis vorzubeugen, es habe sich vor allem um Selbsterfahrung oder Fokussieren auf die eigene Kindheit gehandelt.

Aber: Ich habe wesentliche Aspekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugssystem selbst-erfahren – und daran führt, zumindest was mich betrifft, kein Weg vorbei, wenn ich etwas vertieft lernen will.

Ruth Hobi, Madeleine Walder-Binder und Rainer Bürki scheuen sich aber auch nicht, Theorie-Referate zu halten, gut zusammengestellte Papiere abzugeben und die Veranstaltung klar zu strukturieren. Last but not least: Sie stehen zu ihrer eigenen fachlichen Kompetenz und beziehen bei praktischen Übungen Stellung in Bezug auf die Frage, was professionelles Verhalten ist und was nicht, (was für meinen Geschmack im Dunstkreis der falsch verstandenen Empathie und Wertschätzung in der GT manchmal zu wenig passiert...)

Fazit: a) Dieses Curriculum unbedingt im SGGT-Sortiment behalten und

b) Interessierte und ZweiflerInnen: Meldet euch an!

Dokumentation Psychotherapie «Höger-Paket»

Bettina Bacher

Prof. D. D. Höger überlässt der SGGT die Auswertungsprogramme.

Prof. D. D. Höger von der Universität Bielefeld hat sich freundlicherweise bereit erklärt, alle nach dem «Höger-Paket» (BIKEB, FRBS, SCL-90-R etc.) evaluierten Therapien, die nächstens beendet werden, noch auszuwerten. Wir sind hochofret, dass er der SGGT die

Auswertungsprogramme überlässt. Dies ermöglicht uns, mit der Auswertung von Gesprächspsychotherapien in eigener Regie weiterfahren zu können. Wir danken Herrn Prof. Höger auch auf diesem Weg für die erfreuliche Zusammenarbeit.

Documentation psychothérapie «Höger-Paket»

Bettina Bacher

Prof. D. D. Höger laisse les programmes d'évaluation à la SPCP.

Prof. D. D. Höger de l'université de Bielefeld a eu l'amabilité de se déclarer prêt à réévaluer toutes les thérapies évaluées selon le «paquet Höger» (BIKEB, FRBS, SCL-90-R, etc.), qui vont prendre fin prochainement. Nous lui sommes très reconnaissants qu'il laisse les programmes d'évaluation à la SPCP car cela nous permettra de poursuivre les évaluations de thérapies centrées sur la personne nous-mêmes. Ainsi, nous remercions monsieur Höger pour cette excellente collaboration.

Weiterbildung für SupervisorInnen und BeraterInnen 1. und 2. September 2000 in Zürich, mit Mag. Peter Frenzel, Wien

Ursula Hausin Wendelspiess

Supervision auf der Basis des PCA – ein besonders geeigneter Ansatz für die Arbeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen. Peter Frenzel wird seine vielfältigen Erfahrungen in diesem Bereich vermitteln.

«Personenzentrierte Supervision: Der personenzentrierte Ansatz in der Arbeit in und mit Organisationen»

In diesem Seminar sollen in personenzentrierter Form vielfältige Gelegenheiten und Impulse gegeben werden. Reflektiert werden Praxis-

erfahrungen im Rahmen von Organisations- oder Personalentwicklung und von Supervisions- oder Coachingaufträgen als Basis zur eigenen Theorieentwicklung und Kompetenzerweiterung.

- Klärung/Reflexion zentraler Begriffe für eine möglichst differenzierte Wahrnehmung organisatorischer Prozesse
- Unterschiede in der Arbeit mit Profit- und Non-Profit-Organisationen
- Personenzentrierte Arbeit mit Innovationswiderständen, -ambivalenz und der Resorptionskraft von Organisationen
- Reflexion typischer Schwierigkeiten und Fehler personenzentrierter Arbeit in organisationalen Kontexten

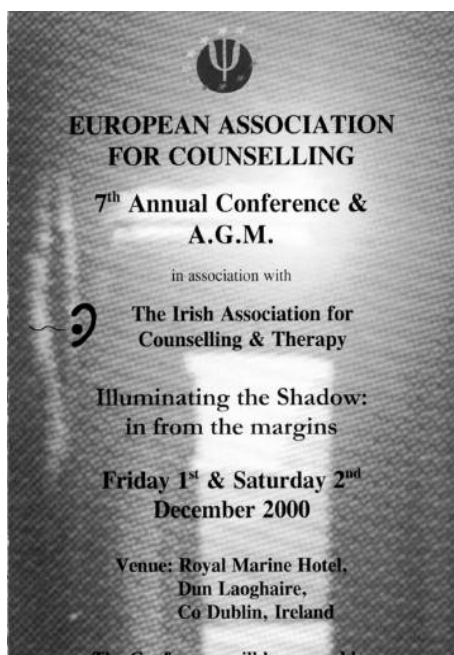
Zur Person des Referenten:

Peter Frenzel, Mag. Rer.soc.oec.
Wirtschaftspsychologe, klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe,
Psychotherapeut

Supervisor (OEVS- und OEBVP-Diplom), Coach, Lehrbeauftragter am Institut für Unternehmensführung (Universität Linz), geschäftsführender Gesellschafter bei TAO Team für Arbeits- und Organisationspsychologie
Lehrtherapeut und Psychotherapieausbilder bei der APG Arbeitsgemeinschaft Personenzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision
Gründungsmitglied, Lehrsupervisor und Ausbilder bei «KALEIDOS» – Arbeitsgemeinschaft für Systemische Supervision
Mitbegründer der PCA Person-Centered Association in Austria

Anmeldung und Auskunft:

Frau Bettina Bacher, Muri
Tel. 056/664 31 11, Fax 056/664 57 46
pfap-seminare@bluewin.ch



European Association For Counselling «Illuminating the shadow: in from the margins»

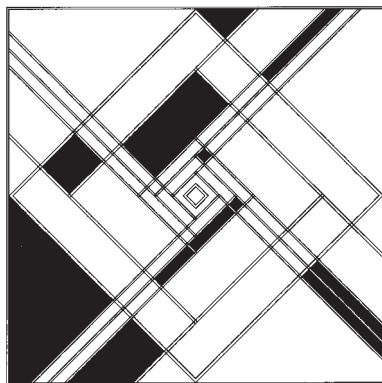
Anton Bischofberger

M. L. The European Association For Counselling wants to offer a platform and serves as an interactive network for those who identify themselves as providers for counselling in the various fields. The particular point of interest during this conference will be the concept of the shadow: the shadow within the self, communities, nations and of counselling and psychosis. Other topics of the conference will be: refugee integration, addiction, statistical research, law, voluntary organizations and their connections with counselling.

All Correspondence to:
EAC Conference
IACT, 8 Cumberland Street,
Dun Laoghaire, Co. Dublin
Tel: 01 230 0061 Fax: 01 230 0064
email: iact@irish-counselling.ie
web site: www.irish-counselling.ie



CHICAGO



2000

Fifth International Conference
on Client-Centered and
Experiential Psychotherapy

June 24-29, 2000

Chicago USA

Eine Schweizer GTlerin in Chicago

Eindrücke vom 5. PCA-Weltkongress

Margarethe Letzel

Impressions of the 5th world conference in Chicago, June 24th-29th, 2000. The presentations and workshops reflected the two mainstreams: the classical PCA and the Experiential Psychotherapy (Focusing, Gestalt, Creative Arts) and showed their efforts to come to terms with each other. A further step (statutes) was taken to organize the World Association for PCA.

Neugierig auf den internationalen Stand der Dinge im PCA hatte ich beschlossen, zum Weltkongress zu jetten. Auch diesmal verduzte mich zuallererst die amerikanische Gabe, allem, was auch nur entfernt an Natur erinnert, energisch zu Leibe zu rücken: der Temperatur mit Klimaanlage (Jacke als Erkältungsschutz obligatorisch), jedem Grashalm, der es über 5 mm schafft, wird ein Schild beigelegt «environmentally sensitive area». Ansonsten «Enjoy your day» und «Make the most of it».

Das Organisationskomitee präsentierte uns ein voll gepacktes Programm. Pausen fielen aus. Schade – ich vermisste die kreative Uruppe, die diese oft bieten. Ich beschloss, «the most of it» zu machen, und setzte zu einem wilden Ritt durch's Programm an: Facetten der beiden derzeitigen Hauptströmungen, des «klassischen» Personzentrierten Ansatzes einerseits sowie der Experiential Psychotherapy (Focusing, Gestalt, Creative

Arts) andererseits. Dabei wurden «Claims» abgesteckt und gleichzeitig sich ehrlich (bis fast höflich-angestrengt) bemüht, irgendeinen Modus vivendi zu finden.

So auch in der Versammlung der in Lissabon gegründeten World Association for Person-centered and Experiential Psychotherapy and Counselling. Diese soll uns weltweit auf der Psychotherapieszene Profil gewinnen lassen. (Ein Vorhaben, das mit seiner Strukturierung und Formalisierung manch altem Rogerianer als un-rogerianisch in's Herz schnitt.) Spannend, wer mit welchen sprachlichen Feinheiten um welche Formulierung in den Statuten (die ausgehandelt wurden) kämpfte. Mich überraschte, wie sehr man trotz starker Gegensätze wünschte, einen Konsens zu finden. Und verduzt sah ich (war insgeheim zugleich in meiner Vermutung von einem Identitätsproblem des PCA bestätigt), dass zwei Fünftel der Anwesenden es zu Beginn explizit für unnötig (bis peinlich) fanden, von der Aktualisierungstendenz (AT) als für unsere Therapierichtung konstitutivem Merkmal zu sprechen. Und die meisten Übrigen schienen sie für ein nettes Konzept, aber nicht unbedingt statutenwürdig (da vielleicht doch etwas spinnert und schwer kommunikabel) zu halten. Der systemtheoretische Hintergrund dazu scheint noch Zeit zu brauchen, sich auch bei uns zu behaupten.

Fazit: Der PCA ist zur Zeit im Gärstadium. Spannend wird's zu sehen, was das neue Gefäß der World Association an Aktualisierung ermöglichen wird.

PS: Die AT schaffte es dann doch in die Statuten!

Castrop-Rauxeler Gesprächs- psychotherapie-Symposium

10. – 11. November 2000

**Die bedrohte Balance von Körper und
Psyche. GT bei psychosomatischen und
somatoformen Störungen**

Veranstalter: Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel und der Ärztlichen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (ÄGG) sowie in Kooperation mit der GwG.

Eine Tagung zu Fragen der Psychosomatik mit einem breiten Spektrum an medizinischen und psychologisch-psychotherapeuti-

schen Fachpersonen. Vorträge, Plenumsdiskussionen, Workshops (fall- oder selbsterfahrungsorientiert sowie zu therapeutischem Vorgehen).

Referenten werden unter anderem sein: Rainer Sachse, Peter F. Schmid, Jobst Finke, Gert-Walter Speierer.

Supervisionsgruppe SGGT im Raum Bern (Stadt) gesucht!

Bitte melden bei:

Frank Margulies
Tel. P 031/932 42 51
G 031/838 77 80

Studiengruppe Weiterbildungsphase II in Basel

ab 20. Oktober 2000

Information und Anmeldung:
Cornelia Baumann-Joller
Tel. 061/302 10 77

Nous cherchons:

des rédacteurs et rédactrices motivés à lire, corriger et créer des publications centrées sur la personne en français. Les thèmes psychothérapeutiques t'intéressent? Annonce-toi auprès de la rédaction «interne».

Un accueil chaleureux et cordial est garanti!

Nous avons besoin de toi / vous!

Notfallpsychologie

Aufruf

Zuhanden der FSP stellt der Vorstand eine (nicht offizielle) **Liste von SGGT Mitgliedern** zusammen, die über Erfahrung auf dem Gebiet der Notfallpsychologie verfügen. Die FSP möchte deren Erfahrungen allenfalls im fachlichen oder organisatorischen Bereich nutzen.

- **Wer ist tätig oder hat Erfahrung im Bereich der Notfallpsychologie?**
- **Wer verfügt dazu über eine entsprechende Weiter-/Fortbildung, um allenfalls als DozentIn tätig sein zu können?**

Name, Institution / Funktion, evtl. Kurzbeschreibung des Einsatzgebietes, Telefon / Fax-Nummer, Brief- und E-Mail-Adresse **bis 15. August** an Catherine Iseli, Asylstrasse 34, 8708 Männedorf, E-Mail: iseli.bolle@dplanet.ch

Psychologie d'urgence

Appel

Le Comité établit, pour la FSP, une liste (non officielle) des membres SPCP qui ont de l'expérience dans le domaine de la psychologie d'urgence. Votre expérience, scientifique ou technique, pourrait peut-être servir à la FSP.

- **Qui travaille ou a travaillé dans le domaine de la psychologie d'urgence?**
- **Qui dispose d'une formation dans ce domaine, pour éventuellement pouvoir enseigner?**

*Envoyez vos coordonnées : Nom, institution/fonction, év. courte description du domaine de travail, numéro de tel./ de fax., adresse postale et e-mail **jusqu'au 15 août** à Catherine Iseli, Asylstrasse 34, 8708 Männedorf, e-mail : iseli.bolle@dplanet.ch*

Suchst du eine Supervisionsgruppe?

Wir haben noch einen Platz frei.
Einmal monatlich treffen wir uns jeweils freitags (18.30 – 21.30 Uhr) bei Alice Aebi, Supervisorin SGGT, in Biel.

Weitere Infos erhältst du von Daniela Mercurio
Tel. 031/911 33 03

Für das Seminar am Freitag 27.10. und 17.11.2000

Das Angebot der Beziehung in der Gesprächspsychotherapie

sind noch Plätze frei.
(Siehe auch Artikel «Personenzentriert» in Brennpunkt 82/2000)

Für Detailinfos siehe Kursprogramm 2000

Anmeldung: Margarethe Letzel
Zürichstr. 28, 6004 Luzern
Tel 041/410 48 58
E-Mail: m.letzel@bluewin.ch

Praxisraum 20 m²

in der Zürcher Altstadt (beim Rüdenschloßplatz) für 2 – 3 Tage pro Woche (nach Vereinbarung) an PsychologIn zu vermieten.

Anfrage unter
Tel.: P 261 42 71 / G 251 43 06

Weiterbildung für SupervisorInnen und BeraterInnen 1. + 2. 9. 2000 in Zürich mit Mag. Peter Frenzel, Wien

Noch einige freie Plätze

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Anmeldung und Auskunft:
Bettina Bacher, Muri, Tel. 056/664 31 11
Fax 056/664 57 46 oder
E-Mail: pfap-seminare@bluewin.ch

Psychotherapeutisches Institut im Park, Schaffhausen, in Zusammenarbeit mit dem EMDR-Institut Deutschland:



Eye Movement Desensitization and Reprocessing EMDR

Deutschsprachiges Einführungsseminar in die von Dr. Francine Shapiro entwickelte psychotherapeutische Methode zur Behandlung traumatisierter Menschen (EMDR Level I).

EMDR ist eine psychotherapeutische Methode zur Behandlung traumatisierter Menschen, die sich nach unserer Erfahrung sehr gut in die Arbeit nach dem personenzentrierten Ansatz integrieren lässt.

Trainer: Dr. med. Arne Hofmann, Köln.

22. – 24. September 2000, Schaffhausen

Weitere Informationen:

Hanne Hummel, Raimund Dörr
Psychotherapeutisches Institut im Park, Steigstr. 26 CH-8200 Schaffhausen
Tel.: 0041 52 624 97 82 Fax: 0041 52 625 08 00
e-mail: hanne.hummel@email.ch
www.iip.ch

Helene Hofer

Internet Adressen

<http://www.gwg-ev.org/>

Unsere deutsche Schwesternvereinigung GwG (Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie). Sehr viele interessante Seiten zu Literatur, Weiterbildung, Berufspolitik. Gute Links etc.

<http://www.fsp.psy.ch/>

Homepage der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP)
Homepage de la Fédération Suisse des Psychologues (FSP)

<http://www.psychotherapie.ch/>

Homepage der Schweizer Psychotherapeuten Verband (SPV) / *Association Suisse des Psychothérapeutes (ASP)*

<http://www.stub.unibe.ch/>

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Mit Zugang u.a. zum ganzen Verbundsystem der Bibliotheken der Schweiz und vielen wichtigen und interessanten Datenbanken.

<http://www.parinc.com/>

Amerikanischer Testkatalog (sehr viele testpsychologische Bereiche wie Persönlichkeit, Neuropsychologie etc.) mit ausführlichen Testbeschreibungen. (Bestellungen sind über Hans Huber Verlag möglich)

<http://www.tu-chemnitz.de/urz/netz/forms/dict.html>

Wörterbuch deutsch => englisch. Eine sehr nützliche Seite, gerade wenn frau/man am Computer arbeitet und sich das ewige Blättern ersparen will.

<http://www.psychiatrie.de/verlag>

Psychoseseminar etc. die etwas andere Seite zum Thema Psychiatrie

Literatur zum personenzentrierten Ansatz

Feuerstein, H.-J., Müller, D. & Ann Weiser, C. (Hrsg.) (2000). **Focusing im Prozess**. Köln: GwG.

Bender, B., Fleischer, T. & Mersmann, B. (Hrsg.) (1999). **Person und Beziehung in Schule und Unterricht. Ein Beitrag des Personenzentrierten Ansatzes zur Professionalisierung des Lernens in der Schule**. Köln: GwG.

Sander, K. (1999). **Personenzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis**. Köln: GwG.

Speierer, G.-W. (Hrsg.) (2000). **Neue Ergebnisse der ambulanten und stationären Gesprächspsychotherapie**. Köln: GwG.

Rezension

Peter Pfisterer hat folgendes Buch im **Brennpunkt Nr. 82/2000** rezensiert:

Buer Ferdinand (1999). **Lehrbuch der Supervision. Schriften aus der deutschen Gesellschaft für Supervision**. ISBN 3-933158-25-7

Literatur für die neuropsychologisch Interessierten

Robert, J.-M. (1998). **Das Gehirn. Ausführung zum besseren Verständnis. Anregungen zum Nachdenken**. Bergisch Gladbach: BLT.

Dieses kleine Büchlein (125 Seiten, ca. Preis 14.- sFr.) ist für alle geeignet, die bisher noch nicht viel mit dem Gehirn zu tun hatten und gerne etwas mehr über Anatomie und Funktionen wissen möchten. Das Buch gliedert sich in zwei Teile auf: im ersten Teil werden die wichtigsten anatomischen Bereiche und deren Funktionen beleuchtet, im zweiten Teil werden «offene Fragen der Gehirnforschung» diskutiert. Im Anhang werden kurz einige der gebräuchlichsten Arzneimittel und deren Wirkung im Gehirn vorgestellt. Alles in allem ein lesenswertes Buch, welches den «Laien» einen sinnvollen, guten Einblick in dieses grosse Gebiet ermöglicht, aufgrund der neueren bildgebenden Verfahren, welche in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfahren haben.

Literatur zur Psychiatrie

Knopp, M.L. & Heubach, B. (1999). **Irrwege, eigene Wege: junge Menschen erzählen von ihrem Leben in der Psychiatrie**. Bonn: Psychiatrie-Verlag.

Dem Psychiatrie Verlag kommt sicherlich der Verdienst zu, schon seit Jahren den Menschen eine Stimme zu geben, die für eine gewisse Zeit in ihrem Leben, gewollt oder ungewollt, in der Psychiatrie hospitalisiert waren.

Brügge, C. & Wildwasser Bielefeld e.V. (Hg.). **Frauen in ver-rückten Lebenswelten**. Bern: eFeF-Verlag.

Haiku ist eine japanische Gedichtform. Der formale Aufbau ist einfach: Ein Gedicht besteht aus drei Zeilen zu 5/7/5 Silben, die sich nicht reimen müssen – assoziative Wortspiele sind das charakteristische Stilmittel. Haiku erfreut sich heute speziell im Internet grosser Beliebtheit.

Wir denken bei Euren Haikus durchaus an mehr als diese 17 Silben – aber bitte nicht mehr als 1 bis 2 A4-Seiten.

Was ist los mit der SGGT?

Helene Hofer

«Was ist los mit uns und mit dem PCA?» hat Margarethe Letzel im letzten HAIKU (März 2000) gefragt. Genau die gleiche Frage habe ich mir neulich auch wieder gestellt (die Resonanz auf das neue **intern** war eher mager. Im ersten Moment war ich äusserst enttäuscht, dann habe ich mich jedoch etwas kritischer damit auseinandergesetzt und befunden, dass dieses Nicht-Reagieren wohl auch sehr viel mit dem schwachen PCA-Wir zu tun hat). Die Frage, was unseren Ansatz so potent macht, beschäftigt mich jedoch eigentlich seit dem Beginn der Ausbildung (1994). Wenn ich zurückschaue, muss ich sagen, dass ich während langer Zeit mit sehr vielen Zweifeln zu kämpfen hatte. Einmal, nach einer Woche Intensivkurs in systemischer Therapie in Heidelberg, war ich sogar kurz davor, die ganze SGGT-Ausbildung zu schmeissen und mich dem «potenten und wirkungsvollen» Ansatz der SystemikerInnen zuzuwenden. Dass ich dann doch der SGGT-Ausbildung treu geblieben bin, verdanke ich zu einem grossen Teil meinen beiden engagierten Ausbilderinnen. Nach nun sechs Jahren Ausbildung fängt so langsam eine PCA-Identität an, in mir zu wachsen. Diese Identitätsbildung war insgesamt jedoch ein äusserst schmerzhafter Prozess. Was mir in dieser Zeit sehr geholfen hat, war die Ausbildung und die damit verbunden Auseinandersetzungen mit dem PCA-Ansatz. Gefehlt hat mir ein «gesamtgemeinschaftliches» Bewusstsein zum PCA. Gerade in der Psychiatrie musste ich immer wieder erklären, was nun eigentlich Gesprächspsychotherapie ist und was es ausmacht, dass dieses Verfahren hilfreich ist und in der Psychiatrie angewendet werden sollte. Eine für mich sehr schwierige Aufgabe, da ich gerade von den Anfängen (1994) bis letztes Jahr (1999) eigentlich nie so ganz hinter dem PCA-Ansatz stehen konnte. Theoretisch und irgendwo auch tief in meinem Herzen stand ich immer hinter diesem Ansatz, was mir jedoch die ganzen Jahre fehlte und sich erst jetzt so in der letzten Zeit herausgebildet hat, ist eine gesamtorganische Identität als PCA-Psychologin (wobei mir heute auch klar ist – aus einiger

Distanz natürlich –, dass es mit jedem Verfahren schwierig ist, in der Psychiatrie als Anfängerin eine Identität aufzubauen). Seit sich in mir nun im letzten halben Jahr eine «PCA-Identität» entwickelt hat, vermisse ich es schmerzhaft, dass unser wissenschaftlicher Ansatz in vielen wichtigen Bereichen hier in der Schweiz (Wissenschaft, Psychiatrie etc.) keine Rolle spielt oder nur eine ganz untergeordnete. Wenn ich mir jedoch überlege, was mein persönlicher Beitrag sein könnte, etwas für die Identitätsbildung auf breiterer Ebene zu leisten, merke ich schnell, dass ich an meine Grenze stosse. Zur Zeit arbeite ich vollzeitlich und bin froh, wenn ich noch die Anforderung der Ausbildung (Selbsterfahrung, Supervision und Kurse) unter einen Hut bekomme. Seit ich nun als Redakteurin arbeite, merke ich auch, wie viel Zeit diese ehrenamtliche Arbeit in Anspruch nimmt. Vielleicht ist das ja auch der Punkt, wenn wir wirklich mehr für unsere Identität machen wollen, sollten wir vielleicht auch das Konzept der Ehrenamtlichkeit überdenken. Vielleicht braucht es wirklich für die Zukunft mehr Professionalität in unserer Gesellschaft, damit unserem Ansatz der Platz zukommt, der ihm auch zusteht.

An personzentrierte Bleichgesichter: Bemalt Euch!

Frank Margulies

Vergesst Brechts Diktum: Die Besten werden zu Bestien! Es mag zutreffen, doch nicht für uns Rogerierte. Vergesst also nicht: Wir sind die Besten. Vergesst es vor allem nicht, wenn ihr in den Psychotherapiegalen der Buchhandlungen vergeblich das Rayon der Gesprächspsychotherapie sucht. Auch dann nicht, wenn ihr eine Postgraduierte in eklektischer Psychotherapie der Uni so und so begegnet. Sowieso nicht, wenn ihr verzweifelt «personzentriert» statt «GT» in die Diskussion einbringen wollt. Manchmal muss man den Stier bei den Hörnern packen! Beklagt es als Fehlentscheid, wenn eine Uniabgängerin eine andere als unsere Ausbildung wählt! Hisst die Flagge! Erstarrt nicht vor säuselnder Akzeptanz, wenn andere ihre psychotherapie-theoretischen Abstürze als das kolumbianische Ei der Seelenlehre ausgeben. Oder die Gesprächspsychotherapie für theoretisch unzureichend halten. Da steckt viel Unkenntnis dahinter, ich bedaure sie jeweils und teile dies rotzfrech mit. Ich gebe zu bedenken, dass es lange braucht, die einzigen und in der Zahl drei kurativen Grundhaltungen kunstvoll in ihrer fast unüberschaubaren Vielfalt konkret werden zu lassen. Sie werden nur bei uns gelehrt. Ich erinnere stolz an die tiefenpsychologische Potenz und gesellschaftskritische Schärfe dieser Konzepte und erwähne mit

Le haïku est une forme de poème japonais. Son concept est simple: le poème comporte trois vers de 5/7/5 syllabes qui ne doivent pas rimer; des jeux de mots associatifs en forment le style. Le haïku connaît un grand succès aujourd'hui, surtout grâce à internet. Vos haïkus seront bien sûr plus longs que 17 syllabes, mais veuillez ne pas dépasser 1 à 2 pages A4.

Nachdruck die zwei Dutzend weiteren entwicklungspsychologischen und psychopathologischen Begriffe unseres Ansatzes (man lese Biermann und zähle nach). Maliziös blinzle ich meiner aufgeschreckten Zuhörerschaft entgegen und mache bekannt, dass diese Begriffe zueinander kohärent sind. Man sei sich leider auch anderes gewöhnt... Ach ja, kommt es mir in den Sinn, womit arbeiten die hiesigen Eklektiker am liebsten? Mit Sachse! Immerhin eine Art «dissidenten» Rogerianer, dessen dissidente Motive langsam obsolet werden. Psychoanalyse? Wir teilen die tiefenpsychologische Dimension und haben beide einen (anders gelagerten) gesellschaftlich-kulturellen Impetus, was uns grundsätzlich unterscheidet von der Fraktion der eklektischen Wurks- und Murks-Psychologie. PCA-Begriffe drücken aber Tiefenpsychologisches häufig umfassender und verständlicher aus als die analytischen Ansätze. PCA wirkt klärend, eine Art Viks-Vapo-Rup gegen die psychodynamische Erkältung. Beispiel? Libido, die verpönte, durch Aktualisierungstendenz zu ersetzen, wie es Swildens macht, ist genial, zweimal nachgedacht absolut stimmig und einmal mehr Rogers pur. Die «Übertragung» – der psychoanalytische Rettungsanker, seit es Konkurrenz gibt – brauchen wir nur bedingt: Wir lassen unsere KlientInnen nicht nur reden, sondern suchen das Gespräch. Gespräch ist die umfassendere Operationalisierung von «Sprache» als Reden, und Sprache ist ein nicht ersetzbares Mittel für Selbstbewusstwerdung, und diese ist nebst Selbstakzeptanz das oberste Therapieziel. Da hoppelt keine Reittherapie darüber hinweg, kein Malpinsel kann es übertünchen, keine Erdbeeröl-Massage wegneten. Eben, wir sind die Besten. Solltest du denken, dass wir das «Bubersche Du» stets wertschätzen, nie abwerten dürfen, so hast du Recht: Doch abwerten stärkt manchmal Selbstbehauptung und Identität. Erstere haben wir nötig und letztere verdient. Wer nicht abwerten will, der solle wenigstens zu seiner Erbauung verinnerlichen, dass wir wirklich gut sind. So gut, dass wir praktisch besser sind... – und theoretisch soviel zu bieten haben wie die andern, meistens mehr. Ihr sollt verbreiten diese Wahrheit, bis ihr – gleich Psychoanalytikern im französischen Fernsehen – vor Selbstachtung zu platzen droht.

Agenda National

Zusammengestellt von Helene Hofer, ergänzt mit «intern»-Daten* von Kathrin Roth-Staudacher

Elaboré par Helene Hofer, complété avec des dates de l'interne par Kathrin Roth-Staudacher*

Genauere Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT 2000** (als Heft oder über Internet) zu entnehmen.

Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP 2000 (sur papier ou sur internet)

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
27.07.–04.08.00	Seminar für seelische Gesundheit. Förderlicher Umgang mit Stress-Belastungen und persönliche Weiterentwicklung	Thomas Spielmann
05.–10.08.00	<i>A la rencontre du qui je suis (Stage résidentiel de psychodrame)</i>	Norbert Apter
10.–12.08.00*	Erleben-Benennen-Reflektieren zusätzliches Seminar	Charlotte Gröflin-Buitink
17.–19.08.00	<i>Prévenir l'épuisement en relation d'aide</i>	Philippe Dafflon
24.–26.08.00	Klientenzentrierte Psychotherapie mit Menschen mit schweren psychischen Störungen	Rosina Brossi
01./02.09.00*	Weiterbildung für SupervisorInnen und BeraterInnen (s. Artikel)	Mag. Peter Frenzel
01.09.00	Personzentrierte Beratung in meinem Berufsfeld. Praxisbegleitung und Vertiefung von Beratungskompetenz	Hermann Schneider
01./02.09.00 und 29./30.09.00	Sexualität: Psychotherapie sexuell gestörter Partnerschaften	Thomas Spielmann
14.–16.09.00	Erleben – Benennen – Reflektieren (Theorieseminar)	Charlotte Gröflin-Buitink
15.09.00*	Gemeinsame Sitzung Réunion	Vorstand und Kommissionen du Comté et des commissions
16./17.09.00	Humor und provokativer Stil in der psychotherapeutischen Praxis	Peter Hain
26.09.00 und 18.11.00	Zugänge zur Intuition: Sicherer entscheiden und handeln. Ein Erfahrungsseminar mit Systemstellen	Sepp A.R. Käslin
29.09.–01.10.00	Arbeitslosigkeit – Existenzielle Infragestellung und therapeutisch/beratende Begleitung	Hermann Schneider
01.10.00.–31.03.01	<i>Groupe d'étude. Contrôle de qualité dans l'approche centrée sur la personne en Suisse romande / système d'évaluation objective, recherche</i>	Philippe Wandeler
17.10.00 oder 25.11.00	Veränderungen in der Schule	Sepp A.R. Käslin
25.10.00	Fortlaufende personzentrierte Gruppentherapie	Madeleine Walder-Binder
27.10.00 und 17.11.00*	Das Angebot der Beziehung in der Gesprächspsychotherapie (s. Inserat)	Margarethe Letzel
27.10.00	Praxisbegleitende Fortbildung in personzentrierter Beratung	Anton Bischofberger und Graziella Burri Rotach
28./29.10.00	Lust, Hoffnung, Eifersucht und Langeweile	Walter Joller
28./29.10.00	Spiritualität in der Gesprächspsychotherapie	Sibylle Schär und Adrian Tuchs Schmid
03.–05.11.00	On becoming congruent. Gewahrsein – Wachstum – Kongruenz	Michael Gutberlet
05.11.00 und 19.11.00	Einführung in die personzentrierte Beratung	Bettina Bacher-Zimmermann und Werner Bacher
04.11.00*	MV 2000 / AG 2000	

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
09.–11.11.00	Integration ausdrucks-therapeutischer Mittel in der Psychotherapie	Rosina Brossi
10./11.11.00 und 24./25.11.00	Einführung in die Ressourcenarbeit	Peter A. Gasser
11.11.00	Studiengruppe der Weiterbildungsphase II	Anne Wunderle-Müller
13.11.00 und 27.11.00	Einführung in die personzentrierte Gesprächsführung	Anton Bischofberger und Graziella Burri Rotach
24./25.11.00 und 01./02.12.00	Focusing – Einführung	Lucia Rutishauser
25.–28.11.00	<i>Intervention de crise</i>	<i>Philippe Wandeler</i>
28.11.00	Personzentriert in Gruppen arbeiten – Ein Methoden- und Reflexionsseminar	Sepp A.R. Käslin
07.–09.12.00	Indikation (inkl. Erstinterview)	Bruno Rutishauser
07.–09.12.00	Therapie-Prozessanalyse	Charlotte Gröflin-Buitink und Jörg Merz-Amman

Agenda international

Kongresssprache [G] Deutsch; [E] Englisch

Datum / date	Thema / thème:
09.08.–13.08.2000	Annual Meeting of the ADPCA, Power and the Person-Centered Approach. www.geocities.com/adpca2000 oder Koordinator: jeremoor@aol.com
22.08.–27.08.2000	2. Öffentliches Focusing-Forum. Ort: Achberg. Information: Focusing Büro, Sonnenplätzchen 1, 96049 Bamberg, Tel./Fax: +951 / 52132 E-Mail: stroebele.focusing-buero@f-t.de
21.10.–25.10.2000*	Salgóterian, Ungarn. Kinder machen Focusing, 2. Internationale Konferenz. Auskünfte: Madeleine Walder-Binder, Tel. 01/937 45 20, Fax 055/256 63 43
10./11.11.2000*	Castrop-Rauxeler Gesprächspsychotherapie-Symposium Die bedrohte Balance von Körper und Psyche. ÄGG der GwG GT bei psychosomatischen und somatoformen Störungen
01.12.–02.12.2000*	Dublin, Ireland. European Association for Counselling. 7th Annual Conference & A.G.M. Illuminating the Shadow: in from the margins www.irish-counselling.ie , E-Mail: iact@irish-counselling.ie

Impressum

Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Beratung SGGT
Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne SPCP
Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona SPCP

Ausgabe / *Edition*

intern / *interne* / interna Nr. 2, Juli 2000

Erscheinungsweise / *Mode de parution*

Satz / *Mise en page*

Druck / *Impression*

Versand / *Expédition*

Auflage / *Tirage*

Adressänderungen / *Changements d'adresse*

Redaktion / *Rédaction*

Übersetzungen / *Traductions* / Translations

3mal jährlich / *3 fois par année*

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Joos Druck AG, 8135 Langnau a.A.

Geschützte Werkstatt Bergheim, 8707 Uetikon

600 Exemplare / *600 exemplaires*

SGGT-Sekretariat, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich

Hofer Helene, Letzel Margarethe, Roth Kathrin

Didisheim Tania (f) / Letzel Margarethe (e)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

a) bevorzugt: per E-Mail

b) auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme:
DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)

c) nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format

Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:

a) *de préférence par e-mail*

b) *sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*

c) *exceptionnellement dactylographiées au format A4*

La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.

La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.

Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.

E-Mail: kathrin_roth@hotmail.com m.letzel@bluewin.ch hofer_weyermann@freesurf.ch

Postadresse / Case postale: Redaktion SGGT, Postfach 2431, 8033 Zürich

Redaktionsschluss

Clôture de la rédaction

Erscheinungsmonat

Mois de parution

30.10.2000

intern / *interne* / interna Nr. 3

Dezember / *Décembre* 2000

30.01.2001

intern / *interne* / interna Nr. 4

März / *Mars* 2001

30.05.2001

intern / *interne* / interna Nr. 5

Juli / *Julliet* 2001

Inserate / *Annonces*

1/1-Seite / *page*

1/2-Seite / *page*

1/4-Seite / *page*

1/6-Seite / *page*

1/8-Seite / *page*

Mitglieder / *Membres*

Fr. 480.–

Fr. 240.–

Fr. 120.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 360.–

Fr. 180.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 40.–

Kontaktperson:

Personne à contacter:

Roth Kathrin

Tel./Fax 01/361 37 06

E-Mail: kathrin_roth@hotmail.com